

Beobachtungsfehler im Rahmen systematischer Verhaltensbeobachtung

Fehler	Beschreibung
Fehler des ersten Eindrucks	Informationen/Beobachtungen werden selektiv wahrgenommen bzw. verarbeitet, so dass der erste Eindruck stets gestützt und nicht in Frage gestellt wird.
Primacy- bzw. Recency-Effekt	Erste und letzte Informationen/Eindrücke bleiben besonders im Gedächtnis haften.
Hof- oder Halo-Effekt	Tendenz des Beobachters, sich von einer Persönlichkeitseigenschaft, vom Gesamteindruck oder einer hervorstechenden Eigenschaft leiten zu lassen.
Logische Fehler	Während der Beobachtung (Wahrnehmungsselektion) und der Beurteilung („Charakter-Logik“) werden hier zu meist unbewusste (implizite) Annahmen darüber vorgenommen, was ein bestimmtes Persönlichkeitsbild ausmacht, z. B. eine „ehrgeizige“, „intellektuelle“ oder „kreative“ Persönlichkeit.
Projektionsfehler	Eigene Persönlichkeitszüge werden in den Beobachteten projiziert.
Ähnlichkeitsfehler	Beurteiler schreiben dem Beobachteten ähnliche oder gegenteilige Eigenschaften wie sich selbst zu (ähnlich: Sympathie- und Antipathiefehler).
Mildefehler, Fehler der Strenge, der zentralen Tendenz	Verhalten wird generell zu milde, zu streng oder im Mittelbereich unter Vermeidung extremer Urteile beurteilt.
Erwartungsfehler	Beobachtung kann dadurch verfälscht werden, dass der Beobachter aufgrund vorhergehender Informationen das Auftreten bestimmter Verhaltensweisen erwartet.
Hawthorne-Effekt	Die Beobachtung führt zur Veränderung des Verhaltens des Beobachteten.